



Bärbel Schäfer
Journalistin, Moderatorin
und Autorin

Liebe Bremerinnen und Bremer,

seit 1985 leistet die AIDS-Hilfe Bremen e.V. einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung, Prävention und Begleitung von Menschen mit HIV/AIDS, deren Angehörigen und PartnerInnen.

Information und Wissen gegen Hysterie und Diskriminierung zu stellen, war und ist Grundsatz der lebensstilakzeptierenden Arbeit der AIDS-Hilfe Bremen. So ist es in den letzten 30 Jahren gelungen ein gesellschaftliches Klima zu schaffen, in dem sich HIV-infizierte und an AIDS erkrankte Menschen auf ein umfassendes Hilfesystem stützen können.

In einem, auf die bürgerliche Mittelschicht ausgerichteten Gesundheitssystem widmete sich die AIDS-Hilfe Bremen e.V. schon immer den Menschen, die Schwierigkeiten hatten, Zugang zum Hilfesystem zu erhalten. Junkies, MigrantInnen, Heterosexuelle und ungeoutete Bisexuelle und Schwule hatten in der AIDS-Hilfe Bremen e.V. immer Ansprechpartner und Hilfe gefunden, genauso wie die große Gruppe der schwulen Männer.

Gerne übernahm ich vor 5 Jahren die Aufgabe, das Grußwort zum 25. Jährigen Jubiläum der AIDS-Hilfe zu schreiben und ich freue mich sehr, nun zum 30 jährigen Jubiläum auch zur Eröffnung des „Kurt Frisch Hauses“ gratulieren zu können. Die Errichtung eines Altenwohnprojekts für Menschen mit HIV/AIDS ist auch in zweierlei Hinsicht ein gutes Zeichen, wenn nicht gar ein Wunder:

Menschen mit HIV/AIDS können heutzutage alt werden. Wer hätte das noch vor wenigen Jahren für möglich gehalten? Dieser Fortschritt ist nicht nur der Medizin, sondern auch der Vernetzung von Wissenschaft und betroffener Community zu verdanken.

Das zweite kleine Wunder ist die Tatsache, dass eine Selbsthilfeorganisation wie die AIDS-Hilfe Bremen e.V. es vermag, auch ohne staatliche Zuschüsse innovativ und nachhaltig wirksam zu sein.

In diesem Sinne wünsche ich der AIDS-Hilfe Bremen e.V. weiterhin gutes Gelingen.

Ihre

Bärbel Schäfer



AIDS-Hilfe Bremen e.V.

von 1985 bis heute

Die AIDS-Hilfe Bremen e.V. wurde 1985 durch Betroffene und engagierte Bremer BürgerInnen gegründet. Seitdem haben viele KollegInnen, Vorstände und Freiwillige die Arbeit entwickelt und vorangetrieben. Beratung, Begleitung und Prävention sind grundsätzliche und dauerhafte Angebote. Die Pflege kranker und sterbender Menschen war vor allem eine Herausforderung der Anfangsjahre. Seit 1996 hat sich durch die Einführung der so genannten 3er Kombinationstherapie (ART = antiretrovirale Therapie), mit der die Vermehrung des HI-Virus wirksam und nachhaltig unterdrückt werden kann, die Arbeit der AIDS-Hilfen verändert; infizierte Menschen haben Lebenszeit und –qualität hinzugewonnen - die Krankheit und die Infektionsrisiken bleiben.

Seit 1991 richtet sich ein spezielles Angebot des „Betreuten Wohnens“ an infizierte oder erkrankte Bremer BürgerInnen mit entsprechender Drogenbiografie.

Weitere Meilensteine in der Arbeit der AIDS-Hilfe Bremen waren 1997 die Organisation der Bundesversammlung von Menschen mit HIV/Aids.

Seit 2001 entwickelten wir ein Konzept des Therapiemonitoring und der Compliance-Begleitung, einer Mittlerfunktion zwischen PatientIn und Arzt bzw. dem medizinischen System. Seit 2005 bieten wir zudem eine qualifizierte Hepatitis-Beratung an.

2004 wurde die Förderung unserer Arbeit eingestellt. Als Konsequenz wurden etliche KollegInnen entlassen. Aufgaben wie Prävention oder Gefangenenarbeit wurden eingeschränkt. Als vormals geförderter Träger galt es fortan zu lernen, mit Spenden, Drittmitteln etc. zu überleben.

Die Möglichkeit einer mietfreien Beratungsstelle im Erich Kurschat Haus war hierfür eine zentrale Voraussetzung. Heute wächst die Beratungsstelle wieder und wir haben viele neue Ideen und Projekte in Angriff genommen. Dazu zählen u. a. unsere Schnelltestangebote, die wir seit 2009 anbieten oder das intensiv Betreute Wohnen im Kurt Frisch Haus in Bremen Nord.

Betreutes Wohnen / Intensiv Betreutes Wohnen

Beide Angebote richten sich in erster Linie an infizierte oder erkrankte DrogenkonsumentInnen. Das Ambulante Betreute Wohnen ist eine, auf die Probleme des Einzelnen zugeschnittene Maßnahme und stellt eine Hilfe zur Aufrechterhaltung individueller Lebensführung unter Beibehaltung größtmöglicher Autonomie dar. Auch - und gerade bei gesundheitlich schwer angeschlagenen Menschen ermöglicht das Ambulant Betreute Wohnen - durch die enge Kooperation mit medizinischen Fachkräften, Pflegediensten und Haushaltshilfen - eine weitgehende Stabilisierung der Lebenssituation. Vor allem kann dadurch in Phasen akuter Symptomatik schnell und flexibel auf die neue Situation eingegangen werden. Pflege- und Betreuungsmaßnahmen können, sobald es der Krankheitsverlauf erfordert, schnell installiert werden. Wir stellen hier über 20 Betreuungsplätze zur Verfügung. In Bremen Nord stehen 8 Betreuungsplätze im „Intensiv Betreuten Wohnen“ zur Verfügung. Zusätzlich zum Leistungskatalog der ambulanten Betreuung, bieten wir hier ein erweitertes Betreuungsangebot für ältere Menschen mit HIV/AIDS an und schließen die Lücke zwischen dem Ambulant Betreuten Wohnen und einem Pflegeheim.

